

Statement von Mag. Bianca Dvorak Vorsitzende des Aufsichtsrates der EAK

Personelle Veränderungen in den EAK-Gremien

Zu Beginn möchte ich mich gerne vorstellen: In den vergangenen Monaten fand an der Spitze der **Gremien** der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle ein **Personen- und Generationswechsel** statt, der eine neue Ära einläutet. Mit dem **Ausscheiden** der langjährigen **Vorsitzenden KR J. Robert Pfarrwaller und Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer**, als auch seines Stellvertreters **Mag. Jürgen Streitner** wurde die Verantwortung in neue Hände übergeben. Gemeinsam mit meinem Stellvertreter **Dr. Thomas Fischer** habe ich mit Juni 2026 die Position der **Aufsichtsrats-Vorsitzenden** übernommen – eine Aufgabe, der ich mit viel Freude und Respekt begegne.

Gleichzeitig folgt in der EAK-Geschäftsführung Mag. Valentin Opfermann auf Mag. Elisabeth Giehser. Herr Opfermann verfügt über langjährige Erfahrung in der operativen Steuerung komplexer Organisationen an den Schnittstellen von Politik, Verwaltung und Wirtschaft, weshalb wir überzeugt sind, dass er die EAK mit Kontinuität und neuen Impulsen in die Zukunft führen wird. Dieser persönliche Wechsel ist zugleich ein guter Anlass, um jenen Persönlichkeiten zu danken, die diese Organisation über Jahrzehnte hinweg geprägt haben: Unser ganz besonderer **Dank gilt Mag. Elisabeth Giehser** für ihren **herausragenden Einsatz** beim Aufbau und der erfolgreichen Führung der EAK. Wir wünschen ihr alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Dank gebührt auch **KR J. Robert Pfarrwaller und Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer, die mit ihrer langjährigen, weitsichtigen Expertise** an der Spitze des Aufsichtsrates das solide und verlässliche Fundament für die heutige Arbeit der Koordinierungsstelle gelegt haben.

Wirtschaftliche Entwicklung und Marktdynamik im Handel

Aus Sicht des österreichischen Handels präsentierte sich das Berichtsjahr **2025** als ein **herausforderndes** und zugleich **dynamisches Geschäftsjahr**. Bei den Elektro-Haushaltsgeräten ist im Vergleich zum Vorjahr zwar eine **grundsätzlich positive Marktentwicklung** zu verzeichnen, spüren jedoch nach wie vor die anhaltende **Zurückhaltung** und den deutlichen **Druck im Neu- und Hochbau**. Dies **dämpft** das **Wachstum** im stationären Fachhandel spürbar.

In der Kategorie der Lampen und Leuchtmittel sorgt die flächendeckende technologische Umstellung auf moderne **LED-Produkte** für eine erfreulich **hohe Langlebigkeit**. Gepaart mit den gesetzlichen Verboten vieler herkömmlicher Lampen führt dies in der logischen **Konsequenz** dazu, dass sich insgesamt deutlich **weniger Volumen** im Markt und damit **im Umlauf** befindet.

Neue Berechnungsmethode für EU-Sammelquoten im Bereich der Elektroaltgeräteerfüllt

Die Europäische Kommission hat im heurigen August das Tool zur Berechnung der Sammelquote grundlegend aktualisiert. Es berücksichtigt nun endlich die unterschiedlichen Lebensdauerkurven von sehr langlebigen Geräten, die im Zuge der Energiewende verstärkt in Verkehr gesetzt werden. Damit ist die Kommission der seit Langem erhobenen Forderung der Mitgliedsstaaten, so auch von Österreich und der EAK, nachgekommen, die Berechnungsmethode der Realität anzupassen.

Die bisherige Berechnungsmethode der EU war veraltet und ist völlig an der Realität vorbeigegangen. Eine Anpassung dieser Berechnungsmethode auf europäischer Ebene war daher zwingend erforderlich. Mit der neuen Berechnungsmethode ergibt sich für Österreich eine vorläufige Sammelquote von ca. 90 %, welche deutlich über der neuen Mindestquote von 85 % liegt. Damit wird die hervorragende Sammelleistung Österreichs nun auch in den europäischen Kennzahlen realitätsgerecht abgebildet und entsprechend sichtbar. Dass der aktuelle EU-Budgetentwurf sogar Strafzahlungen für das Nichterreichen solcher theoretischen Quoten vorsieht, lehnen wir als Vertreter:innen des heimischen Marktes dezidiert und vehement ab.

Batteriemarkt, Online-Trittbrettfahrer und die Pfand-Debatte

Auch auf dem Batteriemarkt fordert uns die Realität. Nach dem großen Erfolg von „Her mit Leer I“ ließ nach dem Ende der Aktion das Sammelmomentum 2025 etwas nach. Um eine sichere und **ordnungsgemäße Rückführung speziell von Lithium-Batterien noch stärker zu forcieren**, startete im Frühjahr 2026 die deutlich verstärkte **Neuaufgabe der Informationskampagne „Her mit Leer II“**. Sie zielt darauf ab, die Bevölkerung aktiv zu mobilisieren und das Bewusstsein für die richtige Entsorgung nachhaltig zu schärfen.

Ein **Pfand auf nationaler Ebene lehnt der Handel strikt ab. Pfand-Systeme** bei Batterien machen wirtschaftlich und logistisch auf rein nationaler Ebene wenig Sinn. Solche Anreizmechanismen können ihr Potenzial vor allem dann entfalten, wenn sie auf europäischer Ebene einheitlich greifen und damit auch den globalen Online-Handel verpflichtend miteinschließen sowie auch individuelle Importe. Genau hier liegt das Problem: **Ausländische Online-Marktplätze** und Plattformen **generieren erhebliche Wettbewerbsverzerrungen** und agieren als **Trittbrettfahrer**, die sich nicht an den Kosten der heimischen Sammel- und Entsorgungssysteme beteiligen. In diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten muss umso mehr auf ein Level Playing Field für alle Marktteilnehmer geachtet werden.

Zukünftige Herausforderungen und Aufgabenbereiche

Zusammenfassend hat die EAK bewiesen, dass sie neben ihren Kernaufgaben, zusätzlich durch sehr gut funktionierende Systemteilnahmeprüfungen, bereit und in der Lage ist, neue Tätigkeitsfelder erfolgreich zu erschließen.

Neben diesen großen regulatorischen Aufgaben darf die sonstige, essenzielle Arbeit der EAK nicht in den Hintergrund rücken. Ein besonderes Highlight stellte das 20-jährige Bestehen der EAK im Rahmen eines feierlichen Jubiläumssymposiums im Herbst 2025 dar. Erwähnenswert sind zudem auch die innovativen Förderprojekte für Abfallvermeidung und ReUse, bei denen sich das Bundesgremium auch in der Fachjury engagiert.

Dankesworte an die EAK

Dass die EAK das Vertrauen des Gesetzgebers genießt und ihr verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden, beruht nicht zuletzt auf der engagierten und **kompetenten Arbeit des gesamten Teams** unter der bisherigen Leitung von Mag. Elisabeth Giehser und nun unter der Leitung von Mag. Valentin Opfermann.

Der EAK, aber auch allen Stakeholdern, die sich so vorbildlich einsetzen, gilt mein **ausdrücklicher Dank!** Wir werden weiterhin mit aller Kraft daran arbeiten, um die Sammlung und das Recycling von Elektroaltgeräten und Altbatterien bei immer mehr Menschen als Selbstverständlichkeit in ihren Alltag zu integrieren.